

kaum noch. Um so wertvoller sind die *geistigen Monopole*. Deutschlands Stärke liegt hier; auf die Verkennung dieser Tatsache, auf die Nachahmung ausländischer Produktionsmethoden an Stelle der Herausbildung eigener ist in erheblichem Umfange die Not unserer Tage zurückzuführen. Mit importierten Maschinen nach ausländischen Vorbildern Ware zu produzieren, das vermag jedes exotische Land besser als Deutschland, wo die Arbeitskraft notwendig teuer, die heimischen Rohstoffe knapp sind. Durch neue *eigene* Produktionsmethoden die Ware zu verbessern, ihren Preis zu senken: hierin liegt die Aufgabe Deutschlands, dessen wichtigstes Aktivum nicht billige Handarbeit, sondern nur konzentrierte geistige Arbeit ist.

Sie aber bedarf, um fruchtbar zu werden, eines größeren Feldes als des kleinen Deutschland. Wie die geistige Produktion, so muß auch die materielle von Deutschland aus allen Völkern der Erde zugute kommen: und umgekehrt — wie Deutschlands Geistesleben stets, und am stärksten in den Zeiten geistiger Blüte, geographische und zeitliche Grenzen ignorierte, so muß auch heute seine materielle Produktion Anregung und Ergänzung durch das Ausland erfahren. Das aber ist das Gegenteil von Autarkie. Loslösung aus der Weltwirtschaft, Isolierung von der geistigen Entwicklung der Welt — das sind nur zwei Erscheinungsformen der gleichen egozentrischen Einstellung, die, genauso wie im sozialen Zusammenleben den Einzelnen, so im Leben der Völker jedes einzelne Volk schädigt. Nicht dazu wurden all die Wunderwerke moderner Verkehrstechnik geschaffen, daß sie ungenutzt des Tages warten, an dem sie zum Vernichtungskampf des einen Volkes gegen das andere eingesetzt werden. Ziel menschlicher Gemeinschaft ist auf wirtschaftlichem wie auf geistigem Gebiet: *Austausch des Überflusses und des Mangels*; je mehr dieser Austausch durch Zölle, durch Einfuhrverbote und last not least durch eine innere Animosität gegen Fremdes gehemmt wird, desto geringere Aussicht besteht für eine Lösung der wirtschaftlichen und seelischen Verkrampfung, unter der die Welt leidet.

In dieser Feststellung ist nichts, was die nationalen Empfindungen auch des besten Patrioten verletzen könnte. Niemand wird Abwehrmaßnahmen gegen den überspannten wirtschaftlichen Nationalismus anderer Staaten, vor allem solcher verwerfen, für die Deutschland ein ausgezeichnete Kunde ist. Aber über allen diesen Notmaßnahmen darf das große Ziel nicht aus den Augen verloren werden: jedem einzelnen Deutschen ein möglichst großes Maß wirtschaftlicher Güter zu vermitteln. Dieses Ziel kann nur erreicht und nur dann die Basis für die Aufrechterhaltung eines hohen zivilisatorischen Standes gesichert werden, wenn wir uns auf die Produktion derjenigen Güter beschränken, zu deren Herstellung der deutsche Mensch, der deutsche Boden, das deutsche Klima in idealer Weise zusammenwirken — und wenn wir alle anderen Waren aus denjenigen Ländern beziehen, in denen ebenfalls ideale Bedingungen für die Produktion dieser anderen Waren vorhanden sind. Die Anerkennung dieses Grundsatzes und die Arbeit, ihm Geltung zu verschaffen, bildet Vorbedingung für eine wahre nationale und internationale Befriedung, für die Vorwärtsentwicklung der Menschheit. Das gleiche Volk, das seine Sondergaben und Sonderbegabung am besten pflegt, wird sich selbst und wird damit der Völkergemeinschaft den größten Dienst erweisen.